



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

347 (30.7.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421668)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Geklebst und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Einnahme-Druckarbeiten) 941
Reaktion 877
Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Einsendungen 25 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 5.42 pro Quartal.
Einsend. Nummer 6 Bg.

Inserate:
Die Kolonial-Zeile . . . 20 Bg.
Kurzfristige Inserate . . . 25 „
Die Restante-Zeile . . . 60 „

Nr. 347.

Montag, 30. Juli 1906.

(Mittagsblatt.)

Unerfreuliche Schlussakkorde.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Oh. Karlsruhe, 29. Juli.

Dem Führer der national-liberalen Partei im Reich, dem Reichstagsabg. Baffermann, ist wiederholt und in tiefsten Worten vor einer Erneuerung des Kulturkampfes gewarnt worden, der dem Lande nur zum Unfugen gereichen würde; er hat des öfteren in nicht mißzuverstehender Weise eine deutliche Abfolge an die gerichtete, die den Kulturkampf neu zu entfachen beabsichtigen, und hat sein aber treffend ironisierend das Schlachtopfer dieser Politik eine abgegebene Kulturkampf-Konvention geheißen. Baffermann hat die Zeiten des Kulturkampfes als junger Mensch miterlebt und miterlebt die traurigen Zeiten konfessioneller Zerrüttung; er hat aber auch die Lehren gezogen aus jener Zeit, die nicht Bismarck's Politik gegen sich sondern die geistige Macht, welcher Bismarck's Kampf galt. Und hier stand im Vordergrund des Streites des Ultramontanen die Persönlichkeit, vor der die ganze Welt erzittert. Und doch gelang es dieser Persönlichkeit nicht, den Kampf im eigenen Bereich zum Siege zu wenden; Bismarck mußte vor der Macht des Zentrums, hinter dem die große Macht der katholischen Kirche stand, kapitulieren, wenn auch zu den ehrenvollsten Bedingungen. Es hätte der große Staatsmann die Erfahrungslehre außer Berücksichtigung gelassen, daß eine geistige Macht — sei es nun eine rücksichtslos oder eine fortschreitend-subversive — nicht mit Polizeigesetzen niedergebungen werden kann, sondern stets nur durch einen rein geistigen und ehrlichen oberflächstlosen Kampf.

Die liberalen Politiker Badens stehen im Begriffe, alte Erfahrungen zu vergessen und wiederum zu Waffen zu greifen, die schon einmal als unwirksam zum alten Eisen geworfen waren. Wieder zeigt der Landtag ein Gepräge, das manchen an bewegte Zeiten der siebenziger Jahre rückerinnern mag. Im Zeichen des Kulturkampfes begannen die Debatten im Reichstag, im Zeichen des Kulturkampfes geht der Landtag seinem Ende zu. Die Debatten vom gestrigen Sonntag waren so ein Stück beginnenden Kulturkampfes, der seine Waffen aus der alten Kammern des vorigen Jahrhunderts hervorholt. Man wird bestehenden Mißständen die Augen niemals verschließen dürfen, man muß aber auch die Hoffnung aussprechen, daß zu politischen Zwecken Mißstände nicht potenziert einer Betrachtung unterworfen werden. Einzelne schlanke Erfahrungen zu verallgemeinern und sie zu einem System aufzubauen, das ist das gefährliche dieser Betrachtungsweise, die schließlich zum System führt. Es ist tiefbedauerlich, daß katholische Geistliche im Blinden Fanatismus sich über die Gesetze erheben, die der Staat geschaffen hat; ob sie gut seien oder schlecht, soll nicht untersucht werden hierbei; allein man kann aus solcherlei Einzelbegründungen nicht den Schluss auf den ganzen Stand ziehen, man träte denn den Wahrheitsbeweis an. In dieser Beziehung ist am gestrigen Samstag recht schwer gefehlt worden: das muß einmal glatt herausgesagt werden, denn hier heißt es mehr als je: *principiis obsta!* Gegen den Antimissbrauch der Geistlichen zu Wahlsünden hat man 1874 — in Zeiten des schlimmsten Kulturkampfes — die Kongelparagrafen geschaffen; der

Zweck dieser Bestimmungen wird aber weder jemals erreicht werden, dazu ist die Strafe ja viel zu niedrig, noch wird durch die Handhabung des Gesetzes die Erregung der katholischen Bevölkerung, die doch nun einmal vorhanden ist, gemildert werden: im Gegenteil. Die Zweckmäßigkeit solcher Bestimmungen mag darum nicht recht einleuchten. Verschärft man aber die Strafen, so würde sich nur die Erfahrung der siebenziger Jahre wieder bekräftigen, daß mit der härteren Bestrafung eines Geislichen nur die Sympathie der katholischen Bevölkerung für diesen wächst, daß die Autorität dieses Geislichen nur noch höher steigt. Und erst vor wenigen Monaten hat man in Baden erleben müssen, daß bestrafte katholische Geistliche geradezu überschwänglich gefeiert wurden. Wohl mag entgegnet werden, daß solche Erscheinungen der Ausfluß des Meritales Systems, der konfessionellen Verbeugung seien: daß aber das „Meritale System“ nicht durch Ausnahmestimmungen erschüttert werden kann, haben eben jene Erscheinungen wieder gelehrt. Die Erfolge des Ultramontanismus, die traurigen Folge- und Begleiterscheinungen desselben riefen aus der Urteilslosigkeit, aus der großen Unbildung der Massen, wie aber auch nicht zuletzt aus der demokratischen Grundtendenz der ultramontanen Kampfpartei. Auf dem Gebiete wahrhaft freiheitlichen Liberalismus, auf dem Gebiete sozialer Fürsorge ist von den Liberalen gar Vieles versäumt worden, das heute nur schwer einzuholen ist, wie der Liberalismus auch auf dem Gebiete der Schule nicht immer die glücklichste Hand hatte. Hat es doch wenig Sinn und Logik, wenn der Liberalismus wider die kirchliche Reaktion anstürmt und ihr bei diesem Ansturm die allerwichtigsten Positionen bedingungslos auswehrt, nämlich die Herrschaft über die Schule. Die Schule wird aber von den ultramontanen Diktatoren nur zu oft als Paradebühne benützt, um ungeführt die Zentrumskräfte in die Nähe der Reaktion zu treiben. Die beste Waffe gegen den Meritalismus, das beste Gesetz gegen ultramontane Uebergriffe wird stets und immer bleiben die wahrhaft freiheitliche Anwendung und Erfüllung liberaler Grundsätze und die feste Aufführung und verbesserte Schulbildung der breiten Massen. Dringt einmal der befreiende Geist des Wissens tief hinunter in das breite Volk, dann wird es nicht mehr nötig sein, dieses Volk gegen Uebergriffe zu schützen, welche ihm seine Willens- und Wissensfreiheit verkürzen wollen. . . .

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 30. Juli 1906.

Das erfreuliche Ergebnis der Reichstagswahl in Oden-Schwaben

ist geeignet, den schlechten Eindruck der im Nachbarreiche Allens-Islerlohn mit sozialdemokratischem Siege vorangegangenen Wahl einigermaßen auszugleichen. Wenigstens bleibt den bürgerlichen Parteien die Schande und der Spott erspart, durch ihre Zerschandenheit einen zweiten Wahlsieg der Sozialdemokratie ausgeliefert zu haben. Nicht erfreulich ist die Tatsache, daß trotz allem und entgegen den ausgegebenen Wahlsparolen doch noch eine erhebliche Anzahl bürgerlicher Wähler für den Sozialdemokraten König gestimmt hat; denn auf ihn fielen 18 717 Stimmen, 2607 Stimmen mehr, als er bei der Hauptwahl er-

halten. Soviel eigene Reserven haben sicher der Sozialdemokratie nicht noch zur Verfügung gestanden. Im Jahre 1903 legte der freisinnige Kandidat mit fast 8000 Stimmen Majorität; jetzt ist diese auf weniger als die Hälfte zusammengeschrumpft. So begreift es sich, daß der „Vorwärts“ sagt, die Stichwahl habe „noch einmal“ das Mandat den Freisinnigen gebracht, und bekräftigt darauf hinzuweisen, daß die Sozialdemokratie gegen die Stichwahl von 1903 ein Mehr von 3700 Stimmen zu verzeichnen hat.

Der Handel mit deutschen Mädchen.

Auf Veranlassung des „Deutschen Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels“ unternahm Major a. D. Wagener in diesem Frühjahr eine Studienreise nach Brasilien und Argentinien. Die Ergebnisse seiner Forschungen sind in einem umfangreichen Bericht niedergelegt, in dem der Verfasser u. a. zu folgenden Feststellungen gelangt:

Die gegen die deutschen Schiffskapitäne erhobenen Beschuldigungen, als seien sie bei dem Mädchenhandel beteiligt, sind völlig aus der Luft gegriffene Verleumdungen. Genau das Gegenteil ist der Fall. Die deutschen Schiffskapitäne sind es vielmehr, welche in erster Linie die Behörden aller Länder in besonders praaktischer Weise unterrichten, und durch ihre Aufmerksamkeit sind wiederholt junge Mädchen gerettet worden. Dagegen bestand sich eine größere Anzahl deutscher Mädchen in Belgien und Holland, die unter faßlichen Vorwänden dorthin gelockt worden sind. Wenn in Belgien aus Brasilien und Argentinien die Prostituierten mit dem Sammelnamen „Das Niemands“ belegt worden sind, so ist das grundlos. Die angeblich deutschen Mädchen dort sind in der Tat Polinnen, Ungarinnen und Russinnen. Oesterreich und Rußland sind die einzigen Länder, von denen aus organisierte Mädchenhandel betrieben wird. Sie haben daher die Pflicht, sich endlich zu kräftigen Maßnahmen aufzuschwingen, um ihren Untertanen die elende Handarbeit zu legen.

Das Ende des Aufstandes in Südwestafrika?

Man schreibt dem „Hann. Cour.“: Ende dieses Monats geht der Rest an Ergänzungsspeditionen für Südwestafrika aus Wimpfeler nach Südwestafrika ab. Dieser Transport bildet voraussichtlich den Abschluß der Transporte nach Südwestafrika. So lautet eine amtliche Mitteilung, und in der Tat steht nun der wirkliche vollkommene Abschluß des Aufstandes nahe bevor, und die künftigen Sendungen nehmen ein Ende. Wie oft schon sind unsere Expeditionen zu Schanden geworden, nach der Niederwerfung der Herero am Waterberg und nach dem Tode Hendrik Wilhoib; jetzt aber, nach der Festnahme Morengas durch die Appollitz, vollzieht sich erst wirklich dieser lange erdortete Abschluß. Die Engländer haben die Hottentotten, die sich wegen der guten Geschäfte dort niedergelassen hatten, von der Grenze entfernt, und die kampfenden Eingeborenen wurden festgehalten und nach dem Innern gebracht. Damit war dem Aufstande der Lebenshauch abgeschnitten. Die Engländer hatten schon Ende vorigen Jahres dem Gouverneur von Windhoek ein solches Verbot in Aussicht gestellt, aber sechs Monate hat es gedauert, bis es wirklich wurde. Der Aufstand in Katal hat dies zweige gebracht. Den Briten wurde es klar, wie falsch ihre Eingeborenenpolitik nach allen Richtungen hin war. Wenn man diese Wirkung der englischen Maßnahmen an der Grenze betrachtet, so wird es recht offenbar, welche Schuld die englische Realitätspolitik an dem ganzen Aufstande gehabt hat. Die lange Dauer des Aufstandes mit seinen Opfern an Menschenleben und gewaltigen Ausgaben ist eine Folge englischer Unterlassung der Maßnahmen, zu denen ein Grenzhaute verpflichtet ist. Diese Unter-

Starrer Sinn.

Roman von L. Heidheim.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die alte Frau, die seit Charlottes Anwesenheit im Hause viel freundlicher ausah als früher, lächelte plötzlich herzlich auf. „Wenn Du Flügel hättest, Jan, könnte ich Dich für unseren Schatzengel halten!“ scherzte sie.
„Ja — wenn, Tante! Du glaubst nicht, wie oft ich an das Wortchen „wenn“ denke! Aber laß mich hier! Ich glaube, ich habe Dich noch nie so lachen gesehen wie heute. Du wirst ordentlich verjüngt dadurch.“
Als Charlotte am Nachmittag in ihrem einfachen Kleide auf ihren Begleiter wartete, erzählte ihr Riis' Mutter: „Unsere Antje hat von Frau Wontje gehört, daß sich Dina ein prachtvolles, mit Pelz besetztes Sammetkleid aus Berlin hat kommen lassen. Sie ist schon mehrere Male auf dem Eise gewesen und ganz umgeben von jungen Herren. Nun sie wissen, daß Riis nicht um Dina wirbt, gehen sie mutiger daran. Und ich bin von Herzen froh, daß sie sich nicht weiter fränkt!“
„Du gute Mutter!“ sagte Charlotte und lächelte die alte Frau an. „Es war das erste Mal, daß sie sich eine solche Härlichkeit erlaubte.“
Frau Jensen wußte offenbar nicht recht, wie sie sich dabei zu benehmen hatte; sie sah so verlegen aus, strich aber lieblos mit der Hand über Lottas Wangen. Dann sagte sie — gleichsam als Belohnung für das junge Mädchen: „Lott, unser Riis kann Weihnachten über zu uns zu Besuch kommen. Hörst Du — zu Besuch!“
„O Mutter! Mutter! Wie sollen wir Dir danken!“ jubelte das junge Mädchen.
Da kam Jan auf den Hof,

„Was hatte er denn aber da hinter sich?“
„Einen Weihnachtsbaum! O, wie herrlich, wie aufmerksam! Herr Begemann denkt doch an alles!“ rief Lott glücklich lachend.
„Kaufmann Bartels hat eine ganze Ladung Tannen kommen lassen auf gut Glück, sagt er, denn Mode ist es ja hier bei uns gerade nicht. Die Tannenbäume gehen aber ab wie frische Semmeln. Da dachte ich, Fräulein Ebril ist an einen Tannenbaum am Christabend gewöhnt, und für Mutter und Dina habe ich auch einen genommen.“
„Das hast Du gut gemacht, Jan, und nun eilt Euch, daß Ihr fortkommt!“ rief Frau Jensen.
Charlotte war mit ihrem „Nachbar“ jet schon ganz gut bekannt. Sie plauderte unbedungen und vergnügt; als sie aber beim Zelte ankommen war Riis noch nicht da. Er ließ heute auch ziemlich lange auf sich warten.
Sie liefen in der Nähe den Fluß hinauf und hinab, Riis dabei mit den Augen lachend.
„Da ist Dina!“ sagte Jan plötzlich und grüßte seine Schwester, die in einer so geschmackvollen und reichen Toilette, umgeben von verschiedenen Herren, vorüberglitt und heute so viel vornehmlicher ausah, daß Lott sie kaum erkannt hätte.
Sie nickte und lief weiter. Noch einmal begegneten sie ihr, jetzt konnte Charlotte die Einzelheiten erkennen. Das Vorderhaar war in Locken um ihre allzu breite Stirn frisiert; ein großer Rembrandtbus mit vielen Federn pochte zu ihrer Kopfform und der hohen Gestalt; das schwarze Sammetkleid sah so vorzüglich, daß man sagen konnte, Dina Begemann sei eine auffallend stattliche Dame.
Neben ihrer juvenilen, elegant gekleideten Gestalt kam sich Charlotte recht unbedeutend vor.
Und diese Empfindung sollte sich gleich darauf bedauerlich verstärken.
Da Riis noch immer nicht kam, liefen sie ihm der Stadt zu entgegen.

Dina mochte durch Zufall in dieselbe Richtung geraten sein, denn in demselben Augenblick, in welchem Riis wie im Fluge herankam, näherten sich ihm auf der einen Seite Jan und Charlotte, auf der anderen Seite — in gleicher Linie mit ihnen und kaum zehn oder fünfzehn Fuß breit entfernt — Tina Lodernd und planierend und Riis' Grub mit besterhem Lächeln erwidert.
Wann sie sich die ganz zufällige Begegnung mit aller Schamhaftigkeit ausgehört hätte, sie würde nicht mehr haben erwidern können.
Charlotte sieht geradezu ärmlich aus. Dünnerweiser, was fällt Dina ein, die will mir wohl recht klar und deutlich zeigen, daß sie mir nicht nachtrachtet?“
Das schloß ihm wie ein Blitz durch den Kopf, während er seine Braut und Jan begrüßte.
Er gab sich Mühe, den heiteren, gärtlichen Bräutigam zu spielen, machte Charlotte das Kompliment, daß sie doch die Schönste von allen sei, sprach mit Jan eine Minute vom Wetter, das anscheinend umschlagen wollte, und ließ Jan dann stehen, indem er ihm noch zuzieh, er möge um vier Uhr am Plage sein, länger zu bleiben, sei ihm unmöglich.
Charlotte klopte und knetzte diesmal nicht. Weihnachten stand ja vor der Tür! Und sie fühlte inständig, daß sie Riis nur durch strahlende Blicke, sonniges Lächeln und Scherz und Witze fesseln könne.
So trieb sie sich in eine sprudelnde Heiterkeit hinein, die ihm auch sehr gut gefiel. Und obgleich er auch heute fast nur von keinem Geschäft und allerlei Erledigt sprach, so ging neben die Zeit doch sehr schnell hin, und sie fanden hinter dem Bretterhäuschen auch Gelegenheit, heiße Kisse zu tauschen.
Wie Charlotte Riis dann aber als große Freunde die Erkundung der Mutter: er dürfe die Festtage auf der Nebenburg verleben, brachte, da glitt es hinter über sein Gesicht, und er stieß hart heraus: „Das kann ich nicht, ich bin bei Stahlberg eingeloben. Den Heiligen Abend feiern wir ja überhaupt nicht, und am ersten Feiertag gibt Stahlberg ein Diner!“

Lassung dauerte über zwei Jahre, war also eine durchaus überlegte Sache.

Deutsches Reich.

* Bingen, 28. Juli. (Veränderungen des Weingesetzes von 1901.) Der gestern hier unter dem Vorsitz des Geheimrats Haas abgehaltene zweite Verbandstag der Deutschen Wingergerossenschaften, nahm zu dem demnächst einberufenden Deutschen Weinparlament vorzuschlagenden Veränderungen des Weingesetzes von 1901 Stellung. Nach lebhafter Diskussion gelangte folgende, von dem Generalsekretär des Verbandes Herr v. Grottel vorgelegene Resolution zur Annahme: 1. Verbot des Verschneits von Rotwein mit Weißwein. Falls dies Verbot bis zum Außerkräftwerden der bestehenden Handelsverträge nicht zu ermöglichen sei, so solle sofort die Verpflichtung zur Deklaration solcher Verschneits gesetzlich festgelegt werden und zwar bis zu den kleinsten Gebinden und bis zur Flasche. 2. Die Verbesserung der Weine durch Zusatz von reinem Zucker soll gestattet sein und zwar für Rotweine soll der Zuckersatz nur in trockenem Zustande (ohne Wasserlösung) zulässig sein. Für die Zuckeringabe der Weißweine einige man sich auf einen Zuckersatz von höchstens 15 Proz. des gesamten Volumens, auch in wässriger Lösung und nur in der begrenzten Zeit von der Traubenernte bis zum 31. Dezember des betr. Jahres. 3. Die Keller- und Buchkontrolle im Hauptorte müsse einheitlich im ganzen Deutschen Reich eingeführt werden. Dagegen spricht sich der Verband, urfänglich der Aufbringung der Kosten für diese Kontrolle, gegen eine etwaige Weinsteuer aus. 4. Sollen bei Verschneitungen gegen das Weingesetz schärfere Strafbestimmungen in daselbe aufgenommen werden. 5. Bei der maßgebenden Stelle soll beantragt werden, daß bei der Berufung der Mitglieder des Weinparlamentes die deutschen Wingergerossenschaften in ausreichendem Maße Vertretung finden.

* Berlin, 28. Juli. (Ein Staatsminister wegen Verletzung des Vertrauens verhaftet.) Der „Köln-Anz.“ berichtet: Wegen des Majors Fischer, à la suite der Schutztruppe für Ostafrika und beim Oberkommando der Schutztruppe, Vorhand bei der Verleumdungsabteilung, ist wegen Verstoßes der Verleumdung des amtlichen Verfahrens eingeleitet und der Beschuldigung in Untersuchungshaft genommen worden. Major Fischer gehörte ehemals der alten Wislmann-Truppe an, nachdem er zuvor in sächsischen Diensten gestanden hatte, dazwischen auch einige Zeit inaktiv gewesen war. Die Anschuldigungen gegen Fischer dürften in erster Linie auf seine Tätigkeit mit einer großen hiesigen Lieferungsfirma (Zippelsch. & Co.) sich beziehen.

Ausland.

* Dänemark. (Ein Besuch des Königs in Island.) Bei der königlichen Tafel zur Ehren der in Kopenhagen anwesenden Mitglieder des isländischen Althinges kündigte der König an, daß er beabsichtigt, im nächsten Jahre Island zu besuchen, und sprach die Hoffnung aus, daß ihn auf der Reise ein Ausschuß des dänischen Reichstags begleiten werde.

* Norwegen. (Der deutsche Kaiser) hat Odde gestern früh verlassen. An Bord der „Hamburg“ ist alles wohl.

* Spanien. (Der Finanzminister) bereitet ein Dekret vor, durch das die Zölle auf Herkünfte aus der Schweiz vom 1. August um 50 Prozent erhöht werden. Das Dekret wird nach Santander geschickt, um dort dem König zur Unterzeichnung vorgelegt zu werden. Der Finanzminister erklärte jedoch, die Verhandlungen mit der Schweiz nähmen ihren Fortgang und es sei auf Verhinderung zu hoffen.

* Griechenland. (Der Präsident der Deputiertenkammer Ruffides) ist nach Aetia abgereist, um den Prinzen Georg zu überreden, sein Amt nicht niederzulegen.

* Marokko. (Die Auflösung der Truppen des Prätendenten) befähigt sich. Die Truppen wurden bei ihrer Niederlage von dem Reichszug befreit. Wie die Befehlshaber erklären, wurden sie von den Mauren von Oueddona befreit, die sich bei Zug gelagert hatten, dann aber zu den Truppen des Sultans übergegangen waren, die sich des ganzen Landes, sowie eines Geschloßes bemächtigten. Zug flüchtete nach Tetuan. Der Prätendent befahl den Stämmen von Ghelana sich mit Zug zu vereinigen. Der Hauptling Ghaldt ist seinen Wunden erlegen. Man erwartet neue Gesichte.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 28. Juli. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Zu Beginn des Landtages hatten Zentrum wie Sozialdemokratie eine Reihe von Anträgen eingebracht, die

eine Änderung und freibereitendere Ausgestaltung der Gemeinde- und Städteordnung erstrebten. Besonders die Zentrumsanträge sind aller Beachtung wert. Die Anträge wurden der Kommission für Justiz und Verwaltung überwiesen, die sich in den letzten Tagen mit diesen beschäftigte. Die Verhandlungen sind nunmehr abgeschlossen; Berichterstatter sind die Abg. Kopp (Str.) und Venedy (Dem.). Das Zentrum wünscht auf dem Gebiet der Gemeindeordnung in allen nicht der Städteordnung unterliegenden Gemeinden falls auch in den Gemeinden über 2000 Seelen) direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte durch die wahlberechtigten Gemeindebewohner und Schutz des Gemeindefortschritts entsprechend den Bestimmungen des Landtagsbeschlusses. Sodann verlangt das Zentrum, daß in diesen Gemeinden an Stelle der je nach der Größe der Gemeinden bestehenden Justizstelle, Kantonal- und Bezirksämter für die Wahl des Bürgerausschusses allgemein nur die Bevölkerung in der Weise, daß die Wahlberechtigten in 3 Klassen eingeteilt werden und die erste Klasse die Höchstbesteuerten und ein Sechstel der Wahlberechtigten, die zweite Klasse die Mittelbesteuerten und zwei Sechstel, die dritte Klasse die Niederbesteuerten und die übrigen drei Sechstel der Wahlberechtigten umfaßt. Dadurch würde weiteren 100 Gemeinden die direkte Wahl ihrer Bürgermeister und Gemeinderäte wieder gegeben. Die Kommission nahm die Zentrumsanträge mit allen 11 Stimmen des Zentrums, der Konservativen, der Demokraten und der Sozialdemokraten gegen die 4 der Nationalliberalen an. Nur der Antrag auf besseren Schutz des Wahlrechts wurde einstimmig mit dem gleichen Antrag der Sozialdemokratie angenommen. Der viel weitergehende Antrag der Sozialdemokratie, welcher neben der direkten Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte Befreiung der Klassenunterschiede, aktives und passives Wahlrecht für alle männlichen und weiblichen Ortsangehörigen, Befreiung des Stimmrechts der Gemeinderäte in den Bürgerausschüssen, Leitung des Bürgerausschusses durch einen von diesem selbst zu wählenden Vorstand, das Recht der Initiative für den Bürgerausschuß und eine erweiterte Selbständigkeit der Gemeinden verlangte, wurde mit Mehrheit abgelehnt. Obgleich der sozialdemokratische Antrag, die Gemeindegewalt an einem gesetzlichen Festtage (Sonntag oder Feiertag) vorzunehmen, abgelehnt. Auf dem Gebiet der Städteordnung beantragt das Zentrum für die Bürgerausschuß- und Stadtratswahlen an Stelle der Einteilung der wahlberechtigten Städtebewohner in 3 Klassen die Einteilung in 2 Klassen, daß die Wahlberechtigten in 2 Klassen eingeteilt werden, daß die erste Klasse die Höchstbesteuerten und das erste Sechstel, die zweite Klasse die Mittelbesteuerten und die folgenden zwei Sechstel, die dritte Klasse die Niederbesteuerten und die letzten drei Sechstel umfassen solle. Die Kommission nahm mit allen Stimmen (Zentrum, Konservative, Demokratie und Sozialdemokratie) gegen die der Nationalliberalen den Zentrumsantrag an. — Der weitere Zentrumsantrag, die Wahl der Stadtvorordneten innerhalb jeder Klasse und die Wahl der Stadträte nur durch die Stadtvorordneten allein und zwar jeweils nach dem Proportionalverfahren vorzunehmen, fand einstimmig Annahme. — Auch auf dem Gebiet der Städteordnung hatte die Sozialdemokratie Anträge eingebracht, die sich teilweise mit denen des Zentrums decken und soweit mit Annahme lauden. Soweit dieselben aber die direkte Wahl der Stadtvorordneten und Stadträte ohne Klassenunterschied, die direkte Wahl der Bürgermeister durch alle wahlberechtigten Stadtbewohner, Ausdehnung des Wahlrechts auf alle deutschen Ortsangehörigen, Männer und Frauen mit über 21 Lebensjahren, auch auf solche, welche aus öffentlichen Mitteln Unterstützung beziehen, Einführung der Magistratsrechnung, Aufhebung der Mitglieder des Stadtrats und der Verwaltungskommissionen für ihren Bestand, dreijährige Erneuerung des Stadtrats- und Stadtvorordnetenkollegiums, Einberufung und Leitung des letzteren durch deren Vorstand und Übertragung der städtischen Ortspolizei-Verwaltung vom Staat auf die Städte verlangten, wurden ihre Anträge mit großer Mehrheit abgelehnt. — Wie der „Bad. Post.“ schreibt, will das Zentrum darauf bestehen, daß die Anträge noch auf diesem Landtage zur allgemeinen Beratung gelangen. Wir können dem hinzugeben, daß hierzu wenig Aussicht vorhanden ist. Den Anträgen stehen auch die Regierung wie die Erste Kammer strikt ablehnend gegenüber.

(Verstaatlichung der Bezirksbaukontrollen.) Der zweiten Kammer ging im Laufe dieser Session eine Petition des Vereins staatlich geprüfter Baumeister zu, in welcher um die Verstaatlichung der Stellen der Bezirksbaukontrollen gebeten wird. Die Petition umfaßt folgende 3 Wünsche: 1) die Einweisung der staatlichen Baukontrollen in den Gehaltsstufen unter § 1 mit Wirkung vom 1. Januar 1906; 2) die vollständige Verstaatlichung der sämtlichen Bezirksbaukontrollstellen des Landes; 3) die Erhaltung eines Gehaltsstufen durch das Ministerium des Innern, durch welchen bis zur Durchführung der Verstaatlichung in den noch nicht verstaatlichten Bezirken die nach Ansicht der Petenten oft erheblichen Ungleichheiten und teilweise unangenehmen Gebührensätze ausgeglichen werden sollen. Mit der Petition hat sich die Petitionskommission eingehend beschäftigt; der gedruckte Bericht ist freilich noch nicht fertig. Bei ihrem Vordringen über ihre Berichte haben die Petenten, ohne daß die Petition jemals an ihre Wünsche gelangt hätte. Seit sie das Haus ihrer Verwandten verlassen, habe sie nur einen einzigen Brief erhalten, und in diesem wurde ihr mitgeteilt, daß ein Bankrott ihr direktindirekt ihre Forderungen werde. Gestern waren ihr nun sieben Briefe von der Post zugegangen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Ein Anstößiges Robert Schumann mit Richard Wagner. Gelegenlich der fünfzigsten Wiederkehr des Todestages Robert Schumanns sei an den Besuch erinnert, den Richard Wagner im Jahre 1845 Schumann in Leipzig, wo letzterer seit einem Jahre seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte, abhatte. Richard Wagner war zu dem Zweck nach Leipzig gekommen, um der Einweihung und Aufführung seines „Lohengrin“ am dortigen Theater beizuwohnen, und er besuchte im Verlaufe seines Leipziger Aufenthaltes auch Schumann. Doch zwischen den beiden großen Komponisten kein wärmeres Verhältnis entstand, mag wohl seine Ursache in der Ungleichartigkeit der Charaktere der zwei Meister gehabt haben. Einer schien den dem anderen nicht sonderlich erwidert, und Wagner äußerte sich über Schumann folgendermaßen: „Schumann ist ein hochbegabter Musiker, aber ein unvollständiger Mensch. Als ich von Paris kam, besuchte ich ihn, sprach von den französischen Musikverhältnissen, dann von den deutschen, sprach von Literatur und Politik — er aber blieb so gut wie stumm, sah eine Stunde lang. Ja, man kann doch nicht immer allein reden! Ein unvollständiger Mensch!“ Schumann dagegen sagte seine Meinung über Wagner dahin zusammen, daß dieser ein „geistlicher Herz voll toller Einfälle“ sei, aber er spreche unaufrichtig, und das könne man auf die Dauer nicht aushalten. Richard Schumanns demohete sich aber Schumann gegenüber Wagner ein ungeprüftes unparteiliches Urteil. Als ihm Wagner die Partitur des „Lohengrin“

richt liegt nunmehr vor, Berichterstatter ist der Abg. Schmidt-Karlsruhe. Die Aufnahme der staatlichen Baukontrollen in den Gehaltsstufen erscheint der Kommission als geboten, nachdem die Verstaatlichung als bleibende Einrichtung zu betrachten ist. Für die Aufnahme in den Gehaltsstufen hält die Kommission die bevorstehende Revision des Gehaltsstufen für den richtigen Zeitpunkt. Es die Aufnahme in § 1 erfolgen würde, müsse noch eingehend geprüft werden. Hinsichtlich der Verstaatlichung der Baukontrollen hat von Anfang an ein Einverständnis zwischen den Landständen und der Regierung darüber bestanden, daß diese Maßnahme nicht überstürzt, sondern mit Vorsicht unter Rücksichtnahme auf die Eigenart der Verhältnisse in den einzelnen Bezirken durchgeführt werden soll. Die Kommission war der Ansicht — in Übereinstimmung mit der Regierung — daß dieser leitende Gesichtspunkt jedenfalls für die nächste Zukunft noch beizubehalten ist. In der schwierigen Gebührensache ist die Kommission zu einer Entscheidung für ein bestimmtes System angehalten, der noch im Laufe des Jahres die Entscheidung der Sache noch nicht gelangt. Es dürfte diese Angelegenheit vor ihrer abschließenden Regelung noch genauer technischer Prüfung. Der Schlußantrag der Kommission geht auf Überweisung der Position zur Kenntnisnahme.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Juli.

Aus der Stadtratsitzung

vom 26. Juli 1906.

(Mitteilung vom Bürgermeisterrat.)

Von der Jury der Allgemeinen Hygienischen Ausstellung in Wien wurde bei an der Ausstellung beteiligten Stadt Mannheim das Ehren Diplom zur goldenen Fortschritts-Medaille zuerkannt.

Ueber die künftige Veräußerung eines Bauplatzes auf dem linken Industrieufer zur Errichtung eines Harzproduktfabrik wird Entscheidung getroffen.

Die Veräußerung eines elektrischen Siebwerks beim Kran I im Industriegebiet mit einem aus dem Industriegebiet zu bestreitenden Aufwande von etwa 9500 M. wird genehmigt.

Mitgeteilt wird, daß die „Rheina“ G. m. b. H. auf das Ersuchen um rechtsverbindliche Überweisung der Industriebranche in Eigentum und Unterhaltungsfürsorge der Stadtgemeinde noch keine Antwort gegeben habe.

(Schluß folgt.)

* Folgende Ordensdekorationen hat der Großherzog anlässlich der Eröffnung der Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Karlsruhe erteilt: Dem Direktor der Kunstgewerbeschule, Professor Karl Hoffa der in Karlsruhe, das Ritterkreuz des Ordens Verleihung des Ersten, dem Professor Valentin Marx in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und dem Privatier Max Schwab daselbst das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Säbinger Löwen.

* Kunsthalle Mannheim. Man schreibt uns: In einigen Tagen wird die Kuppel der Kunsthalle mit Kupfer eingedeckt werden und mit dieser Arbeit ist der Rohbau des Gebäudes in der kurzen Zeit von 11 Monaten fertig gestellt. Man findet die Arbeiten des Innenbaues zu beschleunigen, damit das Gebäude im kommenden Frühjahr seinen Zweck übergeben werden kann. Der monumentale Charakter des Gebäudes wird mit der einfachen großzügig gehaltenen Linienführung seiner Kuppel die Umgebung und das Straßenbild der Stadt vorteilhaft beeinflussen. Das städtische Gebäude soll in gleich monumentaler Art auch im Innern durchgeführt werden, damit ein einheitliches Kunstwerk geschaffen werden kann. Es ist beabsichtigt, den Kuppelraum in geeigneter Weise mit ächten Materialien auszugestatten, damit der innere Wert dieses Raumes, der schon in der äußeren Form des Gebäudes ausgedrückt ist, bewahrt bleibt. Die bis jetzt ausgeführten und in Auftrag gegebenen Arbeiten des Neubaus im Betrag von M. 885.000, wurden bis jetzt ausschließlich von Mannheimer Unternehmern ausgeführt. Der Fleiß und die Tatkraft der Meister und aller Werkleute, die in der kurzen Zeit unter der Leitung des Vorstands Hervorragendes geleistet haben, ist außerordentlich anerkannt.

* Schemmholtschen in Schnellzügen. Der neue preussische Verkehrsminister Reichenow hat mit anerkannter Umsicht die Schnellzüge aus den Eisenbahnverhältnissen der jüngsten Zeit die nötigen Vorkehrungen getroffen. Er ordnete eine schärfere Überwachung der Schnellzüge an, wozu in Zukunft neben dem Bahnhofspersonal auch Geheimpolizisten verwendet werden sollen.

* Eine Kirchengemeinderatsversammlung findet, wie bereits durch Infanter bekannt gegeben wurde, heute Montag abend 8 Uhr in der Konfessionskirche statt. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildet der Neubau der Christuskirche auf dem Werderplatz. Die Ausführung des erweiterten Projekts er-

zum Gedächtnis gemacht hatte, sprach er sich über dieses Werk zu Verbessern anfänglich in einigermaßen ungünstiger Weise aus, allein schon wenige Wochen später — nach der Ausführung in Leipzig — lenkte er ein und sagte: „Von der Pöppe herab sieht sich alles ganz anders an. Ich bin von diesem ganz ergriffen gewesen. „Lohengrin“ enthält Liefes, Originelles, überhaupt hundertmal Besseres als seine früheren Opern. In Summa, er kann der Wägn von großer Bedeutung werden. Das Technische, die Instrumentierung finde ich ausgezeichnet, ohne Vergleich weitaus besser gegen früher.“ Wie man sieht, sollte schon damals Schumann Richard Wagner seine Anerkennung, um die letzterer Jahrzehnte später noch hartnäckig ringen mußte.

— Das letzte Gedicht Ferdinand von Saar. Die deutschen Adressanten des Genossenschafts in Pragatz haben eine „Kolonie-Zeitung“ herausgegeben, die unter anderen Beiträgen ein Gedicht enthält, das Ferdinand v. Saar Ende Juni geschrieben hat. Es lautet:

Ran leuchten wieder Sonnenblumen
Und haben sich mit blauen Rot.
Es finden mit berradem Schweigen
Des späten Sommers nahen Tod.

Stets liebt ich euch, ihr Dohen, Schlanen,
Die ihr in ernster Schönheit prangt —
Ich liebt euch schon zu fernem Zeiten,
Wo man nach Rosen sonst verlangt.

Und liebt ich euch, ihr Dohen, Schlanen,
Erharrt! Ich euch von Jahr zu Jahr —
Dereinstamt ich mit euer Wägn,
Dereinstamt wie ich selber war.

Jetzt, da ich wieder euch gewahrte
Kuffstimmern in der Sonne Strahl.
Duchschaueris mich wie ein Empfinden,
Dah ich euch seh zum letztenmal.

Charlotte konnte vor Schreck kein Wort erwidern. Nicht ein einziges Wort des Bedauerns hatte er — keine Silbe, die den Wunsch ausgedrückt hätte, die Einladung Stahlbergs rückgängig machen zu können.

Schließlich lachte er noch kurz auf und meinte leichthin: „Du tuft mir leid, mein Lieb, aber Mutter mag nur einsehen lernen, daß sie mich nicht wie einen dummen Jungen behandeln darf.“

Ihre Tränen mühsam unterdrückend fragte Charlotte, ob Rüd denn nicht abjagen könne.

Können? O freilich! Aber ich will nicht! Ich lerne da viele reiche Leute kennen, man muß dem Geschäft eben immer sein Vergnügen zum Opfer bringen.“

Ran Schwieg sie vollständig; der Hals war ihr wie zugeschnitten.

Als sie Jan näher kommen sah, fühlte Charlotte dessen scharf beobachtende Blicke mehr, als daß sie dieselben unter den gekannten Wimpern hervor sah.

„Auf Wiedersehen zu Weihnachten, Rüd. Ich höre, Du kommst?“ sagte Jan, Charlotte in Empfang nehmend.

Rüd schämte sich vielleicht, oder hatte sich die Sache anders überlegt; er nicht lächelnd und süßherzig seiner Braut zu: „Du bist doch ein rechter kleiner Galensfuß! Ich werde wohl so dumm sein, den Christabend im Kontor zu sitzen, statt bei meiner Braut!“

Gleich erzählte er dann noch von dem Diner bei Stahlberg und erwähnte, er brauche aber erst um fünf Uhr dort zu sein. Er wollte den zweiten Festtag bei Mutter und Lottys bleiben. Dann lief er eilig davon, und wieder merkte Jan Begemann an Charlottes Schweigen, daß sie unbedrückt und traurig war.

Rüd sollte am Weihnachtsabend mit dem Christbaum überreicht werden, und Charlotte war ganz Leben und Freude bei dem Gedanken daran.

Zum ersten Male empfand sie es als ein wirkliches Glück, daß sie über die Fäden ihres Neinen, von den Eltern ererbten

Frankenland in mehreren Abteilungen und Aufstellungen die Verbreitung der Malaria und die Wirkung, die Verhütung und die Heilung der Tuberkulose und die Schädlichkeiten des Alkoholismus, wobei auch die Säuglingsernährung, die Volksernährung, die Wohnungsfrage, die Heilstättenfrage etc. mitberücksichtigt worden sind.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

17 Ludwigsbafen, 29. Juli. Zur Feier des Namensfestes eines Kollegen hatten sich verschiedene Zimmerleute gestern Abend in der Restauration Körner an der Rundenheimer Straße versammelt. Es kam aber bald zu einem heftigen Disput, in dessen Verlauf der 29jährige verheiratete Zimmermann Jakob Kugne dem 27jährigen verheirateten Zimmermann Wilhelm Krenthoffer mit der Weinflasche einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß der Geschlagene bewußtlos zusammensank. Nach Hause gebracht, starb er heute früh 1/4 Uhr, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Section der Leiche, die heute früh stattfand, hat ergeben, daß dem Krenthoffer die Schädelleiste getrennt wurde, der Tod also eine direkte Folge des Schlagens mit der Weinflasche war. Der Täter Kugne, der geschädigt wurde, wurde verhaftet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Reimbrecht (Wels), 29. Juli. Die von der Konturverwaltung betriebene 60 Arbeiter beschäftigende Tuchfabrik Köllsch u. Hellmann ist heute früh vollständig niedergebrannt. Viele Vorräte sind mitverbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* Straßburg, 29. Juli. Am Donnerstag, den 2. August, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig bringt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

* Emden, 29. Juli. In Weener wurden drei Feldarbeiterinnen vom Blitz getroffen, eine blieb tot, die anderen sind verletzt.

* Bad Sothen, 29. Juli. Die Frau des Hoffschauspielers Wofram in Kassel ist beim Radfahren gestürzt und gestorben.

* Marburg, 29. Juli. Zum Rektor der Universität wurde für 1906/07 der Archäologe Dr. von Sybel gewählt.

* Breslau, 29. Juli. Die in Paris erfolgte Verhaftung des Geh. Kommerzienrats Stänglen erregt hier großes Aufsehen. Es handelt sich um große Terrainschiebungen, bei denen ein Breslauer Rentier 25 000 Mark eingebüßt haben soll.

* Weimar, 29. Juli. Der Vermessungsingenieur Häubler aus Dresden wurde in dem von Erfurt einreisenden Schnellzuge erhängt aufgefunden.

* Gießen, 29. Juli. In der heutigen Konferenz der nationalliberalen Delegierten des 18. Hannoverschen Wahlkreises wurde einstimmig Proverreißer, Senator Reese in die Stadt zum Kandidaten für die Ersatzwahl zum Reichstag erklärt. Ein Vorschlag der Freisinnigen, abwechselnd einen freisinnigen und einen nationalliberalen Kandidaten gemeinschaftlich zu nominieren wurde abgelehnt. Die Freisinnigen stellten in einer Konferenz in Osterholz heute wieder der Lehrer Otto-Charlottenburg auf.

* Fischbachau, 29. Juli. In Geschwend wurde ein Bauer von drei Burschen überfallen, beraubt und ermordet. Dem zehnjährigen Sohne gelang es zu entkommen.

* Gienzburg, 29. Juli. Zur Reichstagsersatzwahl in Haderleben-Sondersburg wurde vom bayerischen Wahlkreis einstimmig der Landtagsabgeordnete Hansen aus Wentode aufgestellt.

* Paris, 30. Juli. Admiral Journer hielt bei einem der Marine gegebenen Festmahle in Toulon einen Trispruch, in dem er die Notwendigkeit der Zurückstellung von Streikenden und Mißverhältnissen betonte.

* Paris, 30. Juli. Der „Petite Republique“ wird über die in Rouvier in Sonagen veranstalteten ersten Versuche mit dem neuen Schnellfeuerergeschütz folgendes berichtet: Die Tragweite dieses auf drei Metern beweglichen Geschützes beträgt 5 Kilometer, übertrifft also um 2 Kilometer das bisher übliche Geschütz. Die Versuche ergaben, daß 23 Schüsse in der Minute abgegeben werden können, ohne daß die Lafette ihre Stellung verliert. Bei Abfeuern des Geschützes gleitet nämlich die Laufwelle nach vorn u. wird nach dem Schuß wieder in die frühere Stellung automatisch zurückgebracht. Die Batterie besteht aus 4 oder 5 Geschützen.

* Sofia, 30. Juli. (Wiener Korresp.-Bür.) Gestern fanden in Philippopel angrichische Kundgebungen statt, die einen größeren Umfang annahmen. Von früh bis zum Nachmittag durchzogen Bänder, von Wandbann geführt, die Stadt und nahmen sämtliche fünf Kirchen der Griechen gewaltsam in Besitz. Im ganzen Orizdenbezirk wurden die Heiligtümer eingeworfen und 60 griechische Geschäftsbläden zerstört, die Waren vernichtet, zwei Schulen und mehrere Kaffeehäuser demoliert, sowie die dem russischen Konsul gehörige wertvolle Bibliothek vollständig vernichtet. Opfer an Menschenleben sind bisher nicht gemeldet. Das requirierte Militär erwies sich als unfähig, den Ausschreitungen Einhalt zu tun.

* Paris, 29. Juli. Heute Vormittag wurde in Paris ein Mann namens Larze verhaftet. Die Verhaftung wird mit dem vorjährigen Attentat auf den König von Spanien in der Rue Bondy in Verbindung gebracht.

* Paris, 29. Juli. Heute Vormittag wurde nach einer schlichten Feierlichkeit das Denkmal des ehemaligen Ministers Gustave Larroumet auf dem Plage des Theatre Francais enthüllt.

* Rom, 29. Juli. Im Prozeß Mascagni gegen das Konservatorium von Pesaro, das ihn aus seiner Stellung als Lehrer entlassen hatte, entschied der Appellhof in Rom, daß das Konservatorium an Mascagni eine Entschädigung zu bezahlen habe.

* Konstantinopel, 30. Juli. (Wiener Korresp.-Bür.) Das Mitglied der Zivilbeamtenkommission Konstantin Katachodorow wurde zum Fürsten von Samos ernannt.

* Sansibar, 29. Juli. Die Reichstagsabgeordneten sind auf dem Dampfer „Aronpeing“ in bester Gesundheit hier eingetroffen. Im roten Meere herrschte eine fürchterliche Hitze: 40 Grad waren nichts außergewöhnliches. 15 Fälle von Malaria sind vorgekommen. Im Indischen Ozean wüthete der Südweststurm außerordentlich heftig, so daß der Dampfer zwei volle Tage Verspätung hatte.

* Paris, 29. Juli. In Argenteuil fanden Kinder eine Bombe, die aus 12 Behepatronen bestand.

* Newyork, 29. Juli. Auf der Southern Pacific-Bahn kollidierte ein Personenwagen nahe bei Pasadena mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn. Drei Personen wurden getötet, 60 verletzt. Der elektrische Wagen wurde 200 Fuß weit fortgeschleudert.

* Manchester, 29. Juli. Gestern ereignete sich in Chalford eine furchtbare Grubenexplosion. 15 Grubenarbeiter wurden verschüttet, nur einer wurde gerettet; die übrigen sind wahrscheinlich erstickt.

Aus Rußland.

* Petersburg, 28. Juli. Das Ministerium für Handel und Industrie beriefend an Behörden und Vertreter der Industrie Einwürfe von Arbeitergesehen zur Begutachtung. Die Einwürfe behandeln die Regelung des Arbeitsvertrages, Maximalarbeitszeit, Einführung der Kranken- und Unfallversicherung, Errichtung von Versicherungspolissen, Pläne zur Schaffung von gesunden Arbeiterwohnungen sowie Vorschriften über die Beaufsichtigung der Fabrikanlagen und besondere Industriebehörden.

* Petersburg, 28. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Die Kommission des Eisenbahndepartements zur Prüfung der Frage des Baues einer Amureisenbahn sprach sich für die untergehaltene Fortsetzung der Transsibalsbahn bis Pokrowskaja am Zusammenflusse von Schilka und Argun auf Kosten der Regierung aus.

* Petersburg, 29. Juli. Im sogenannten Petersburger Stadtblitz wurde gestern eine Druckerei von Bewaffneten überfallen, welche den Verwalter und die anderen Angestellten der Druckerei festhielten, eine von ihnen mitgebrachte Matrix des Wlborger Aufruhrs stereotypierten und auf der Rotationsmaschine in 15 000 Exemplaren druckten. Während dies geschah, wurde in einer gegenüber der Druckerei liegenden Kapelle Gottesdienst abgehalten, dem eine große Menschenmenge beiwohnte, die von vielen Volksgenossen übermocht wurde. Trotzdem erfuhr die Polizei den Vorfalle erst, nachdem die Bewaffneten spurlos verschwunden waren.

* Petersburg, 29. Juli. In Pottawa ereigneten sich gestern Abend erste Militärunruhen. Infanteristen des Stetschinschen Regiments der einige Kerzenbrenner abführen wollten, wurden von Kosaken beschossen, wobei mehrere Verletzte getötet und andere schwer verwundet wurden. Heute ist die Ruhe wieder hergestellt.

* Warschau, 29. Juli. Auf der Warschau-Wiener Bahn wurde gestern bei Pruskow der von Alexandrow kommende Personenzug um 8 Uhr abends von einer Bombe in die Hände angefohlen, die 50 Mann tötete. Sie besaßen den Postwagen. Es fielen 75 000 Rubel Staatsgelder in die Hände. Niemand wurde verletzt. Die Räuber befanden sich als Passagiere im Zuge und brachten diesen mittels Rotbremsen zum Stehen. Es handelt sich um Revolutionäre, die rote Flaggen mit sich führten.

* Warschau, 29. Juli. Es heißt, daß bei dem gestrigen Ueberfall auf den Personenzug Alexandrow-Warschau den Tätern über 100 000 Rubel und ein ausländisches Wertpapier in die Hände gefallen sei. Die genaue Summe ist nicht festgestellt, da die betreffenden Dokumente mit verschwunden sind. — Die ganze Besatzung des Weichselbumpfers „Kurier“ wurde hier verhaftet, da der Verdacht besteht, daß der Dampfer von der Bande, die am Donnerstag einen Zug der Weichselbahn ausraubte, benutzt worden ist. — Gestern Abend brach im Stadtgarten eine Panik aus. Es fielen mehrere Schiffe, durch die eine Person getötet und vier verletzt wurden.

* Warschau, 29. Juli. Gegen den Direktor der hiesigen Lechtgeschäfts der Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufaktur Louis Kärber wurde ein Revolverattentat verübt. Kärber ist schwer verwundet.

* Pottawa, 29. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Während der Unruhen im Stetschinschen Regiment sind, wie jetzt amtlich festgestellt worden ist, ein Soldat getötet und vier Soldaten sowie ein Zivilist verwundet worden.

* Sewastopol, 29. Juli. Das Marine-Kriegsgericht sprach heute das Urteil über die wegen der militärischen Un-

ruhen zu Ende des vorigen Jahres unter Anklage gestellten Matrosen. Die vier Hauptangeklagten wurden zum Tode verurteilt, eine zu lebenslänglicher, 32 zu 3monatiger Arbeit von verschiedener Dauer. 50 Matrosen erhielten Gefängnisstrafen, 1 wurden freigesprochen.

* Jussowka, 28. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Eine von vielen Tausenden von Bergarbeitern heute hier abgehaltene Versammlung hat wegen der Auflösung der Reichsbundes beschlossen, die Arbeit in allen Hüttenwerken einzustellen. Infolgedessen sind Dragoner nach Jussowka abkommandiert worden.

* Sewastopol, 29. Juli. Eine in der Angelegenheit des am 27. Mai verübten Bombenschlages gegen den Festungs-Kommandanten General Repijew, verhafteten Personen namens Sawentow ist heute unter Beihilfe von Freiwilligen aus der Hauptwache entflohen.

* Kamenez Podolsk, 28. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) In dem Dorfe Tscherowpola im Kreise Proskurov fand gestern infolge der Verhaftung der Urheber der Unruhen ein Zusammenstoß zwischen Bauern und Dragonern statt, wobei 12 Dragoner durch Steinwürfe und Stockschläge verletzt, 5 Bauern getötet und eine Anzahl verletzt wurden.

* Tiflis, 29. Juli. Zwischen Armeniern und Tataren ist es, nach Meldungen aus Schuscha, erneut zu offenen Feindseligkeiten gekommen, während deren die Stadt Schuscha zwei Tage lang aus 21 Geschützen beschossen und in Brand gesetzt wurde. Jetzt haben nach einem dem Statthalter zugegangenen Telegramm die kämpfenden Parteien die Feindseligkeiten eingestellt und je fünf Vertrauensmänner gewählt, von denen die Bedingungen für einen dauerhaften Frieden festgestellt werden sollen.

Wasserstands Nachrichten im Monat Juli.

Table with columns: Stationen von Rhein, Datum (25, 26, 27, 28, 29, 30), and Wasserstand. Includes stations like Bonn, Koblenz, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, etc.

Höchste Temperatur den 29. Juli + 27,0° Tiefste " " vom 29. Juli + 16,0°

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Mich. Schönlender; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel; für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: J. G. Julius Weber.

Regenschirme L. R. Zeumer. Neu aufgenommen nur prima Qualitäten, dicke Stöcke extra billig. 58900. Man mache einen Versuch.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg. Villa Berglust. Prospekt durch die Zust. Leitung.

Zur Mahlzeit trinke. Die gegen Verdauungsstörungen unschätzbaren erfrischenden natürlichen und künstlichen Mineralwässer in Myphons u. die waldschmekkenden Limonaden u. Mineralwasserfabrik Gebhard Böhrer, Angerstr. 27, Telek. 2209. Man verlange Preisliste.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & liden nicht an Verdauungsstörungen. Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Pfälzische Dampfärberei und chem. Reinigungs-Anstalt Friedr. Meier. Etablissement I. Ranges. Mannheim: 65063. H 4, 30 P 1, 7 J 1, 19. Feinste Arbeit u. schnellste Bedienung. Allerbilligste Preise am Platze. Straußfedern Katharina Irschlinger.

Gute Reisel Salem Aleikum! Du kennst auf Reisen für Dein Geld Fast alles wie zu Hause kaufen? Vermeide drum, die schöme Welt Mit schwerem Rucksack zu durchschauen. Man giebt Dir Beechsteak überall Und meistens auch ein warmes Bett; Doch nimm Dir mit auf jeden Fall Die Lieblings-Cigarette Salem Aleikum! Salem Aleikum-Cigaretten Keine Fälschung nur Qualität.

Telegramm! Welt-Ausstellung Mailand 1906. Gritzner-Fahrräder wurden mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Niederl.: Hans Schmitt, C 4, I, Tel. 1246. Sauszinsbücher in hellebiger Zahl zu haben in der Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tages-Ordnung...

- 1. Diegenenschaftserwerbungen. 2. Herstellung der Hölzelstraße zwischen N 6 und N 7. 3. Die Herstellung neuer Ortstrassen auf dem Gelände der ehemaligen Zimmer'schen Fabrik...

Mannheim, den 14. Juli 1906. Der Stadtrat.

80000/809 Wintererz.

Bergebung von Erd- und Auffüllungsarbeiten.

Nr. 8472 I. Für die Herstellung der Straßen auf dem Gelände der ehemaligen Zimmer'schen Fabrik sollen die erforderlichen Erd- und Auffüllungsarbeiten im Submissionswege vergeben werden.

Montag, den 6. August d. J., vorm. 11 Uhr, bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, wofelbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Erstattung der Servicegebühren in Empfang genommen werden können.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Aufschlagfrist 8 Wochen. 80000/820

Mannheim, den 31. Juli 1906. Tiefbauamt: Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Verkauf von Altmaterial betr. Das Altmaterial von ca.: 6000 Rilo Sandbaggen aus Siemens-Martinstahl, 15000 „ Stabeisen, 6000 „ Stahlab, 3000 „ Altes Eisen, 6000 „ Drehspäne aus Siemens-Martinstahl, 80 „ Kupfer, 100 „ Rotguss, 100 „ Drehspäne Rotguss.

welches im Straßenbahndepot lagert, soll im Wege des öffentlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die diesbezüglichen Bedingungen sind bei unterzeichnetem Amte (Zimmer 15) erhältlich. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift 'Verkauf von Altmaterial' versehen, bis spätestens 8. August, vormittags 10 Uhr einzureichen, wofelbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 27. Juli 1906. Städtisches Straßenbauamt: Löwit.

Bekanntmachung.

Für die Bedienung und Instandhaltung der elektrischen Beleuchtung und der Heizungsanlage im Kaufhaus wird ein gelernter Schlosser oder Mechaniker gesucht, welcher bereits an ähnlichen Einrichtungen längere Zeit gearbeitet hat.

Bewerberungen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsanspruch sind im alten Rathaus Zimmer Nr. 8 bis zum 3. August einzureichen.

Mannheim, den 20. Juli 1906. 80000/824 Der Städt. Maschinen-Inspektor: Goldmar.

Konkurs-Versteigerung von Baumaterialien.

Donnerstag, 2. August 1906 und soweit nötig Freitag, 3. August

höchstens ebenfalls nachmittags 2 Uhr zu Mundenheim, neben der Kirche, auf dem Lagerplatz des Königs, veräußert ich, im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Müller aus Ludwigshafen im Konkurs Franz König, Landmeister von Mundenheim, gegen Barzahlung folgende Gegenstände: 1 Partie Schieferplatten, Geröllsteine, Balken, Geröllsteine aller Art, Läden, Fenster, Mauerverweilung, 1 großer Schuppen mit Treter und Dachstuhl, ca. 100 Geröllsteine, 12-17 m lang, ca. 100 Geröllsteine, 50 Geröllsteine und Holz, 700 Stück Geröllsteine, 1 Sandstein, 1 Partie Holz, 400 alte Bretter, 500 neue Holzbohlen, 1 Partie, Speisplanke, 1 vieradrige Korbe und viele andere Mauerverweilungsgegenstände und Gegenstände, sowie in der Wohnung, 1 Schreibtisch, 1 eis. Kleiderkasten, 15 Mannschuhe und verschiedene andere Gegenstände.

Abends 8 Uhr, den 30. Juli 1906. Aus Auftrag: A. Steinacker, Rechtsconsulent.

In der Hauptsynagoge. 9. Ab.

Montag, den 30. Juli, abends 9 Uhr.

Dienstag, den 31. Juli, morgens 11 Uhr.

Kaufhaus Merkur. Neue Handarbeiten

täglich eingehend.

Stilvolle Muster gezeichnet und angefangen, für Stahl- und Reisekissen, Reisetaschen, Garten- und Verandadecken, leinene Boden und Bussen, Seilstrick und Kinderkleider, Heronwesten. 65668

M. Hirschland & Co.

Lichttheil-Institut „Salus“

Lichtbehandlung:

Elektrische Glühlichtbäder Elektrische Bogenlichtbäder Teillichtbäder

Massage:

Allgemeine Körper-Massage Teil-Massage 65603 Vibrations-Massage

Sämtliche Kaltwasserkuren sowie medizinische Bäder

Das Institut wird unter der bewährten Leitung des selbsterfahrenen Bademeisters weitergeführt.

32 Rosengartenstrasse 32.

Geöffnet von morgens 6 bis abends 8 Uhr. Sonntags von 8-12 Uhr.

Zur Bade- u. Reise-Saison

empfehlen: 64417/3

Badehauben, Baderollen, Badewannen, Gummischwämme, Hängematten, Hosenträger, Reisekissen, Seife- und Schwammtaschen.

Nadel-, Seifen- und Zahnbürsten-Dosen aus Celluloid.

Hill & Müller

N 3, 11 Kunststrasse. Gummiwarenhaus N 3, 11 Kunststrasse. Telephon: 576

Bekanntmachung.

Verkauf des Redaktionsbuchs. Nr. 25581. Das Redaktionsbuch im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Montag, den 30. Juli ab auf etwa 3 Wochen geschlossen. Mannheim, 12. Juli 1906. Bürgermeisterrat: Ritter. 80000/829

Bekanntmachung.

Wir suchen für unser Gewerkschaftsamt einen Bureauehilfen welcher möglichst auch techn. Kenntnisse haben soll.

Bewerberungen sind unter Anschluß von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen bis spätestens Mittwoch, 31. Juli d. J. anher einzureichen.

Mannheim, 24. Juli 1906. Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Richter. 80000/829

Bekanntmachung.

Verkauf von Altmaterial betr. Das Altmaterial von ca.: 6000 Rilo Sandbaggen aus Siemens-Martinstahl, 15000 „ Stabeisen, 6000 „ Stahlab, 3000 „ Altes Eisen, 6000 „ Drehspäne aus Siemens-Martinstahl, 80 „ Kupfer, 100 „ Rotguss, 100 „ Drehspäne Rotguss.

welches im Straßenbahndepot lagert, soll im Wege des öffentlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die diesbezüglichen Bedingungen sind bei unterzeichnetem Amte (Zimmer 15) erhältlich. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift 'Verkauf von Altmaterial' versehen, bis spätestens 8. August, vormittags 10 Uhr einzureichen, wofelbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 27. Juli 1906. Städtisches Straßenbauamt: Löwit.

Bekanntmachung.

Für die Bedienung und Instandhaltung der elektrischen Beleuchtung und der Heizungsanlage im Kaufhaus wird ein gelernter Schlosser oder Mechaniker gesucht, welcher bereits an ähnlichen Einrichtungen längere Zeit gearbeitet hat.

Bewerberungen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsanspruch sind im alten Rathaus Zimmer Nr. 8 bis zum 3. August einzureichen.

Mannheim, den 20. Juli 1906. 80000/824 Der Städt. Maschinen-Inspektor: Goldmar.

Bekanntmachung.

Für die Herstellung der Straßen auf dem Gelände der ehemaligen Zimmer'schen Fabrik sollen die erforderlichen Erd- und Auffüllungsarbeiten im Submissionswege vergeben werden.

Montag, den 6. August d. J., vorm. 11 Uhr, bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, wofelbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Erstattung der Servicegebühren in Empfang genommen werden können.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Aufschlagfrist 8 Wochen. 80000/820

Mannheim, den 31. Juli 1906. Tiefbauamt: Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Verkauf von Altmaterial betr. Das Altmaterial von ca.: 6000 Rilo Sandbaggen aus Siemens-Martinstahl, 15000 „ Stabeisen, 6000 „ Stahlab, 3000 „ Altes Eisen, 6000 „ Drehspäne aus Siemens-Martinstahl, 80 „ Kupfer, 100 „ Rotguss, 100 „ Drehspäne Rotguss.

welches im Straßenbahndepot lagert, soll im Wege des öffentlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die diesbezüglichen Bedingungen sind bei unterzeichnetem Amte (Zimmer 15) erhältlich. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift 'Verkauf von Altmaterial' versehen, bis spätestens 8. August, vormittags 10 Uhr einzureichen, wofelbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 27. Juli 1906. Städtisches Straßenbauamt: Löwit.

Bekanntmachung.

Verkauf des Redaktionsbuchs. Nr. 25581. Das Redaktionsbuch im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Montag, den 30. Juli ab auf etwa 3 Wochen geschlossen. Mannheim, 12. Juli 1906. Bürgermeisterrat: Ritter. 80000/829

Bekanntmachung.

Wir suchen für unser Gewerkschaftsamt einen Bureauehilfen welcher möglichst auch techn. Kenntnisse haben soll.

Bewerberungen sind unter Anschluß von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen bis spätestens Mittwoch, 31. Juli d. J. anher einzureichen.

Mannheim, 24. Juli 1906. Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Richter. 80000/829

Bekanntmachung.

Verkauf von Altmaterial betr. Das Altmaterial von ca.: 6000 Rilo Sandbaggen aus Siemens-Martinstahl, 15000 „ Stabeisen, 6000 „ Stahlab, 3000 „ Altes Eisen, 6000 „ Drehspäne aus Siemens-Martinstahl, 80 „ Kupfer, 100 „ Rotguss, 100 „ Drehspäne Rotguss.

welches im Straßenbahndepot lagert, soll im Wege des öffentlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die diesbezüglichen Bedingungen sind bei unterzeichnetem Amte (Zimmer 15) erhältlich. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift 'Verkauf von Altmaterial' versehen, bis spätestens 8. August, vormittags 10 Uhr einzureichen, wofelbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 27. Juli 1906. Städtisches Straßenbauamt: Löwit.

Bekanntmachung.

Für die Bedienung und Instandhaltung der elektrischen Beleuchtung und der Heizungsanlage im Kaufhaus wird ein gelernter Schlosser oder Mechaniker gesucht, welcher bereits an ähnlichen Einrichtungen längere Zeit gearbeitet hat.

Bewerberungen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsanspruch sind im alten Rathaus Zimmer Nr. 8 bis zum 3. August einzureichen.

Mannheim, den 20. Juli 1906. 80000/824 Der Städt. Maschinen-Inspektor: Goldmar.

Bekanntmachung.

Für die Herstellung der Straßen auf dem Gelände der ehemaligen Zimmer'schen Fabrik sollen die erforderlichen Erd- und Auffüllungsarbeiten im Submissionswege vergeben werden.

Montag, den 6. August d. J., vorm. 11 Uhr, bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, wofelbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Erstattung der Servicegebühren in Empfang genommen werden können.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Aufschlagfrist 8 Wochen. 80000/820

Mannheim, den 31. Juli 1906. Tiefbauamt: Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Verkauf von Altmaterial betr. Das Altmaterial von ca.: 6000 Rilo Sandbaggen aus Siemens-Martinstahl, 15000 „ Stabeisen, 6000 „ Stahlab, 3000 „ Altes Eisen, 6000 „ Drehspäne aus Siemens-Martinstahl, 80 „ Kupfer, 100 „ Rotguss, 100 „ Drehspäne Rotguss.

welches im Straßenbahndepot lagert, soll im Wege des öffentlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die diesbezüglichen Bedingungen sind bei unterzeichnetem Amte (Zimmer 15) erhältlich. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift 'Verkauf von Altmaterial' versehen, bis spätestens 8. August, vormittags 10 Uhr einzureichen, wofelbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 27. Juli 1906. Städtisches Straßenbauamt: Löwit.

Bekanntmachung.

Verkauf des Redaktionsbuchs. Nr. 25581. Das Redaktionsbuch im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Montag, den 30. Juli ab auf etwa 3 Wochen geschlossen. Mannheim, 12. Juli 1906. Bürgermeisterrat: Ritter. 80000/829

Bekanntmachung.

Wir suchen für unser Gewerkschaftsamt einen Bureauehilfen welcher möglichst auch techn. Kenntnisse haben soll.

Bewerberungen sind unter Anschluß von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen bis spätestens Mittwoch, 31. Juli d. J. anher einzureichen.

Mannheim, 24. Juli 1906. Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Richter. 80000/829

Bekanntmachung.

Verkauf von Altmaterial betr. Das Altmaterial von ca.: 6000 Rilo Sandbaggen aus Siemens-Martinstahl, 15000 „ Stabeisen, 6000 „ Stahlab, 3000 „ Altes Eisen, 6000 „ Drehspäne aus Siemens-Martinstahl, 80 „ Kupfer, 100 „ Rotguss, 100 „ Drehspäne Rotguss.

welches im Straßenbahndepot lagert, soll im Wege des öffentlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die diesbezüglichen Bedingungen sind bei unterzeichnetem Amte (Zimmer 15) erhältlich. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift 'Verkauf von Altmaterial' versehen, bis spätestens 8. August, vormittags 10 Uhr einzureichen, wofelbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 27. Juli 1906. Städtisches Straßenbauamt: Löwit.

Bekanntmachung.

Für die Bedienung und Instandhaltung der elektrischen Beleuchtung und der Heizungsanlage im Kaufhaus wird ein gelernter Schlosser oder Mechaniker gesucht, welcher bereits an ähnlichen Einrichtungen längere Zeit gearbeitet hat.

Bewerberungen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsanspruch sind im alten Rathaus Zimmer Nr. 8 bis zum 3. August einzureichen.

Mannheim, den 20. Juli 1906. 80000/824 Der Städt. Maschinen-Inspektor: Goldmar.

Bekanntmachung.

Für die Herstellung der Straßen auf dem Gelände der ehemaligen Zimmer'schen Fabrik sollen die erforderlichen Erd- und Auffüllungsarbeiten im Submissionswege vergeben werden.

Montag, den 6. August d. J., vorm. 11 Uhr, bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, wofelbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Erstattung der Servicegebühren in Empfang genommen werden können.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Aufschlagfrist 8 Wochen. 80000/820

Mannheim, den 31. Juli 1906. Tiefbauamt: Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Verkauf von Altmaterial betr. Das Altmaterial von ca.: 6000 Rilo Sandbaggen aus Siemens-Martinstahl, 15000 „ Stabeisen, 6000 „ Stahlab, 3000 „ Altes Eisen, 6000 „ Drehspäne aus Siemens-Martinstahl, 80 „ Kupfer, 100 „ Rotguss, 100 „ Drehspäne Rotguss.

welches im Straßenbahndepot lagert, soll im Wege des öffentlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die diesbezüglichen Bedingungen sind bei unterzeichnetem Amte (Zimmer 15) erhältlich. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift 'Verkauf von Altmaterial' versehen, bis spätestens 8. August, vormittags 10 Uhr einzureichen, wofelbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 27. Juli 1906. Städtisches Straßenbauamt: Löwit.

Städtische Handelsfortbildungsschule Mannheim.

Die Zeugnisse betr. Die nach § 17 des Ortstatuts vorgeschriebenen Teilzeugnisse gelangen zur Ausgabe. Die Lehrern, Prinzipale, Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden hiermit ersucht, die Kenntnisaufnahme der Zeugnisse geod. so zu beschleunigen, dass dieselben mit der Unterschrift versehen in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien den betr. Klassenlehrern zurückgegeben werden können.

Die Abgangszeugnisse gehen den betr. Firmen von der Leitung aus zu.

Mannheim, den 28. Juli 1906. 80000/834 Dr. Bernh. Weber.

Ausschuss der Studierenden an der Ingenieurschule zu Mannheim.

Zu dem am Samstag, den 11. Aug., abends 8 1/2 Uhr, a. t. stattfindenden „Schlasskommers“

verbunden mit der Feier des goldenen Ehejubiläums Ihrer Kgl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin im Saale der Kaiserhütte Seckenheimerstrasse Nr. 11, werden hierdurch die früheren Herren Studierenden der Ingenieurschule und Freunde derselben ergebenst eingeladen.

Der I. Vorsitzende: A. Maas.

Schwetzingen Rest. z. Ritter

Rechts a. Schlossanlage. Große Lokalitäten, schöner schatt. Garten, für Vereine, Gesellschaften etc. zu Frühstück- u. Mittag-Essen bestens geeignet. (1906) Hochachtung: J. Kartetz.

Kirnhalden

Bad Kirnhalden im Freising, einer der schönsten Punkte des ganzen Schwarzwaldes, inmitten von Wäldern gelegen, köstlich ruhige, staubfreie, vor Winden geschützte Lage. — Bäder, Post, Telegraph und Telefon im Hause. Gelegenheit zur Jagd, Forstfischerei, Tennispl.

Pension von M. 4.25 an. Auskunft durch F. Haas, Bad. 4116

Solbad „Bad Salzhausen“ im Großherzogtum Hessen.

Haltepunkt der Nebenbahn Friedberg-Nidda. Salzen von Anfang Mai bis Ende September. Keine Kurkarte. Im Kurhaus vorzügliche Verpflegung bei billigen Preisen. 1899 Prospekte durch die Gr. Badedirektion.

Billiger Resten-Verkauf

in Waschstoffen, Weisswaren etc. Reste 2 1/2 Mtr. für Blousen von 85 Pfg. an.

Ferner: Anfertigung sämtlicher Kleider, Blusen u. Kinder-Garderoben bei billigster Berechnung.

Spezialität: Mieder-Röcke E. Eisele 6570

Schwetzingenstrasse 85.

Das W. Becker'sche Delikatessen-Geschäft E 4, 1

wird unter Leitung des Herrn Becker weitergeführt. 65417

Die Konkursverwaltung.

Ruder-Jacken Sweaters Strümpfe

In allen Größen und diversen Qualitäten vorrätig bei

Jos. Kühner jr., H 1, 17, Marktplatz. Herrenartikel-Spezialgeschäft. Kurz-, Weiss- u. Wollwaren. 64903 Mitglied des Allg. Rabatt-Spar-Vereins.

E. Hartmann, Architekt

Bureau für Architektur u. Bauausführung Mannheim, Friedrichsring U 3, 17

Telephon No. 2956. Ludwigshafen a. Rh., Oggenheimstr. 21

Telephon No. 281. 65400

Übernahme techn. Arbeiten jeder Art zu kouranten Bedingungen. — Rat u. Auskunft in Bauwesen kostenlos.

Plissé-Brennerei

Auszacken von Stoffen aller Art. Aug. Reile, Inhaber: Alfred Jock, Mannheim, G 7, 30.

Versteigerungstafel
 Q 3, 16 Q 3, 16
 Schlafzimmer, pol., hell
 Aufbaum (neu), 2 gleiche
 Betten m. Büschelaufschlag,
 pol. (neu) m. Kopfkissen-
 oder Polstermatratze, mehr-
 gut erhaltene pol. Betten,
 Piano, Waschtisch w.
 Marmor, 2 neue Fahr-
 räder m. Torpedofreilauf
 Fahrrad-Laternen,
 Glöden, Ketten, Sattel
 usw., Zigaretten und
 Cognac. [88:70]
Heinrich Seel
 Auktionator
 Q 3, 16.

Haasenstein & Vogler A.G.
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen a. d. Welt
Mannheim P. 2.1.

Gastwirtschaft
 nachweislich gut ren-
 tierend in einem stark
 frequentierten Ausflugs-
 ort nächster Nähe Heidel-
 bergs ist krankheitsbedingt
 unter günstigen Beding-
 ungen zu
 2803
 verkaufen.
 Offert. unt. N. 405
P. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Rosengarten Mannheim.
 (Nibelungensaal.)
 Dienstag, 31. Juli 1906, abends 7,9 Uhr,
XXI. Sommer-Konzert
 bei
Kaim-Orchesters
 Leitung: Kapellmeister Emil Kaim.
 ...hard Wagner, Zyklus. Zweiter Abend.
 Fragmente aus der Tetralogie: Der Ring des Nibelungen.
 Vortrag s. Ordnung:

- I. Rheingold:
 a) Eingang der Götter in Valhall.
 b) Walküre:
 1) Siegmunds Liebeslied.
 2) Hilt der Walküren.
 3) Wotans Abschied von Brünhildis und Feuer-
 gäuber.
- II. Siegfried:
 a) Schmiedelieder.
 b) Waldweiden.
- III. Götterdämmerung:
 a) Siegfrieds Rheinfahrt.
 b) Gesang der Rheintöchter.
 c) Trauertanz beim Tode Siegfrieds.

Das Konzert findet bei herrlichem Wetter statt. Bei günstiger
 Witterung werden in den Pausen die Saaldecken nach dem be-
 liebtesten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.
Kasseneröffnung abends 8 Uhr.
Eintrittspreise: Logenorte 20 Bdg., Logenplätze 5 Bdg.,
 General-Abonnent, für den Inhaber ausgestellt und für die
 ganze Saison gültig, 10 Bdg.
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten
 Vorverkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abend-
 kasse.
 Näher die Eintrittspreise sind von jeder Person über 14
 Jahren die vorzuzuschickenden Einloskarten zu 10 Bdg. zu lösen.

Mannheim-Rosengarten.
 Musensaal.
 Mittwoch, den 1. August, abends 8 Uhr
XIV. Kaim-Konzert
 Dirigent: Georg Schnéevoigt.
 Solist: Hugo Heermann (Frankfurt) Violine.
Programm:
 I. Beethoven: Siebente Symphonie (A-dur).
 II. Beethoven: Konzert (D-dur) für Violine mit Begleitung des
 Orchesters.
 III. Rudolf Louis „Proteus“ symphonische Fantasie für grosses
 Orchester.
 Abonnement für die noch folgenden 7 Konzerte Mk. 10.—,
 Einzelkarten Mk. 4.—, Empore III. Reihe Mk. 2.—, Stehplätze
 Mk. 1.50. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung H.
Ferd. Heckel, (10-1 und 3-6 Uhr.) 65646

Dr. Leimbach, O 7, 18 III
 ist verreist.
 Vertreter:
Dr. Deibel, D 7, II, 6426
Dr. Waldbauer, L 7, 4a.

N 1, 61. J. Grether N 1, 61.
 unterm Kaufhaus.
 Zum Klassenwechsel empfehle mein Fabrikat in
Studenten-, Schüler-Mützen
 für alle Klassen vorrätig und nach Mass, welche seit langem
 Jahren anfertige, auf Wunsch auch mit Namen im Futter,
 in bekannter guter Façon. 65600

Feuerwehr - Singchor
 Mannheim.
 Mittwoch, 1. d. Mts.,
 abends 9 Uhr
 im
 Hofbräuhaus
**Mitglieder-
 Versammlung.**
 betref. „Sommerfest“
 Es werden sämtl. Aktio-
 sowie passiven Mitglieder
 gebeten zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Stechbrief.
 Wegen den unten beschriebenen,
 zur Disposition der Kreis-We-
 höden enthaltenen **Friedrich**
Kraut, geb. am 21. Januar 1881
 zu Gudenheim, Bez.-Amt Gorb-
 berg in Baden, welcher sich der
 Kontrolle entzieht, ist die Unter-
 suchungsbefugnis wegen Fahnenflucht
 verhängt.
 Es wird ersucht ihn festzuneh-
 men und in die Militärarrest-
 anstalt in Mainz oder an die
 nächste Militärbehörde zum Wei-
 tertransport hierüber abzuliefern.
 Mainz, den 19. Juli 1906.
Kraumann,
 Oberleutnant i. D. und Bezirks-
 Kommandeur.

Beschreibung: Alter 25 Jahre.
 Statur: groß. Augen: grünlich.
 Mund: grünlich. Gesicht: ge-
 wöhnlich. Sprache: grünlich.
 Größe: 1 m 67 cm. Haare: rö-
 lig.
 Suche auf 1. August ein
 ordentl., fauberes 68870

Mädchen.
 Christian Bopp, C 3, 15.

Ein letztes Wort zum Maler- u. Tüncherstreik
Mannheim-Ludwigshafen.
 Da seit Beendigung dieses Streiks, sowohl von Gehilfen- als in der „Volks-
 Stimme“, wie auch zum Teil von den wenigen die Ehrenwort gebenden Arbeitgebern
 unserer Branche, Artikel erschienen, welche die Tatsachen während des Verlaufes obigen
 Streiks nicht entstellen und die einzelnen Meister sowie die übrigen Mitglieder unserer
 Meistervereinigungen beschuldigen, so erklären wir, daß wir für die Folge auf alle
 diese Verleumdungen, Unwahrheiten und Verleumdungen öffentlich nicht
 mehr antworten werden.
 Wir verweisen alle Interessenten auf die Protokolle der Versammlungen und
 Sitzungen unserer heute noch 106 Mitglieder zählenden Mannheimer Meistervereinigungen,
 worin die gemeinsam mit der Ludwigshafener Malermeistervereinigungen gefassten Be-
 schlüsse (die fast immer nur einstimmig erfolgten) niedergelegt sind.
 Auf die Annonce der Herren Hermannsdorfer und Merkel in Nr. 126
 d. Bl., überschrieben „Für Nichtachtung“, erwidern wir noch:
 Wir verweisen die Herren auf ihre eigenmächtig gestellte Unterzeich-
 nung, die sich verpflichtet haben, weder irreführende Aussagen zu machen, noch durch
 Beschuldigung der von den Gehilfen aufgestellten Forderungen den anderen Meistern
 in den Rücken zu fallen. Der uns gemachte Vorwurf der großen Unwahrheit ist
 dadurch hinfällig.
 Bezüglich der angeführten Grillenzange ist zu bemerken, daß jeder Kollege und
 zum Teil eine große Anzahl in noch größerer bedingten Lage war. Die Firma
Hermannsdorfer & Merkel wird ganz genau wissen, daß ebenfalls eine andere
 Doppelfirma unserer Branche im ausstehenden Neubau ihre bestellten Bauern in der
 gleichen vorgeschriebenen Zeit die Arbeiten fertig stellen sollte, aber das gegebene
 Ehrenwort trotzdem nicht hielt.
 Auf den Schlußsatz derselben Annonce eingehend, der wie folgt lautet: „um
 es von Tag zu Tag ersichtlicher wurde, daß seitens der tonangebenden Meister
 mit dem gebenden Ehrenwort durch die absichtliche Verzögerung der Streit-
 angelegenheit, Mißbrauch getrieben wurde“ stellen wir fest, daß hier seitens der
 Herren **Hermannsdorfer & Merkel**
tatsächlich die größte Verleumdung u. Lüge
 veröffentlicht wurde, wogegen unsere Vereinigung laut den Tatsachen u. Protokollen
 noch energisch Stellung nehmen wird.
 Ferner ist auch diese Angelegenheit in der Öffentlichkeit für uns erledigt.
 Mannheim, im Juli 1906.

Die Vereinigung der Maler- und Tünchermeister
Mannheim-Ludwigshafen.
Danksagung.
 Für die zahlreichen Beweise wohlthuerender Teil-
 nahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters,
 Grossvaters und Schwiegervaters
Herrn Philipp Kamm
 Hauptlehrer a. D.
 sagen wir aufrichtigen, herzlichen Dank. 65648
 Mannheim, den 28. Juli 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
 Gestern Mittag 3 Uhr entschlief unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater,
 Grossvater und Onkel
Friedrich Kühner, Baumeister
 im Alter von 49 Jahren nach langem, schweren Leiden.
 Mannheim, den 30. Juli 1906. 65644
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 1/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Öffentliche Versteigerung.
 Dienstag, 31. Juli 1906,
 nachmittags 2 Uhr,
 werde ich im Versteigerungsa-
 lottale Q 4, 5 hier, im Auf-
 trage gemäß § 1294 B.G.B.
 für Rechnung eines Tritters
 öffentlich gegen bare Zahlung
 versteigern:
 12 Bände Meyers Kon-
 versationslexikon.
 Mannheim, 29. Juli 1906.
Ringel,
 Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
 Dienstag, den 31. d. Mts.,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandleih-
 Q 4, 5 gegen bare Zahlung im
 Vollstreckungswege öffentlich
 versteigern:
 1 Arbeitspferd.
 Mannheim, 29. Juli 1906
Ringel,
 Gerichtsvollzieher.
 Wer kann beschlagnahmt sein, ein
 Geschäft zu verkaufen. Off. unt.
 No. 3447 an die Erheb. d. Bl.

Zwangsversteigerung.
 Montag, 30. Juli 1906,
 nachmittags 2 Uhr,
 werde ich im Pfandleih Q 4, 5
 gegen bare Zahlung im Voll-
 streckungswege öffentlich ver-
 steigern:
 8 Fös = 187 Liter Bier.
 Mannheim, 30. Juli 1906.
Welter, Gerichtsvollzieher.
Ordl. Klavierunterricht
 ert. Frau Rehr, 120 227. b. Sch.
 Rheinlandstr. 8, 5. Et. P. 2.

Spezial-Geschäfte
 gegr. 1870 en gros und en detail Telephon 2603
C 1, 5 Breitestr. u. E 1, 16 nur 1 Tr. hoch.
 Beider Geschäfte Eingang durch die Haustüre.
 Schwämme, Käbme, Bürsten, Seifen,
 Puder, Schminken, Toilette-Artikel j. Art
 Gesichtsmassage und Nagelpflege.
 — Reparaturen —
 Schildpatt u. Elfenbein, sowie Annahme
 von Schleifereien jeglicher Art.
 Spez.: Rasiermesser unter Garantie.
Otto Hess (Inh.: Robert Hess.)

Wein weiß: 40, 50, 60 Pfg., rot: 60 Pfg.
 der Liter bei 20 Lit. Proben von 5 Lit.
 zu gleichem Preis frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer,
 Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 24.

Leonhard Wallmann
 D 2, 2. Mannheim. Tel. 3892.
 Spezial-, Botten- u. Ausstattungsgeschäft. 66611

Ernst Levi, Dampf-Plissée-Anstalt
 M 4, 7. Mannheim M 4, 7.
 Anfertigung von:
 Heas, Lampenschirmen, Unterrockvolants etc.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere heiliggeliebte,
 gute treue Tochter, Schwester und Braut
Lenchen
 geboren morgen 11 Uhr nach kurzem aber schweren Leiden zu
 sich in die Ewigkeit abzurufen.
 Mannheim, den 30. Juli 1906.
 Die trauernden Hinterbliebenen: **Witw. Peter nebst Kinder.**
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. Juli, abends
 6 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 65652

Todes-Anzeige
 Freunden und Bekannten hiermit die
 schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem
 Allmächtigen gefallen hat, am Samstag
 Nachmittag 3 Uhr meine liebe Gattin, unsere
 gute Mutter und Schwiegermutter, Frau
Wilhelmine Kinzinger,
 geb. Nagel 65640
 unerwartet durch plötzlichen Tod im Alter
 von 48 Jahren aus dem Leben zu rufen.
 Um stille Teilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Kinzinger
Josefine Unglenk, geb. Kinzinger
Adolf Kinzinger
Karl Kinzinger
Ida Kinzinger
Lulise Kinzinger
Alma Kinzinger
 Mannheim, Pforzheim und Cairo,
 (Jungbuschstr. 19) 28. Juli 1906.
 Die Beerdigung findet Dienstag, 31. Juli, nach-
 mittags 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Statt besonderer Anzeige.

Kein Bürsten! Kein Klopfen!
Keine Staubwolken im Zimmer
 mehr bei Verwendung des neuen, in allen Staaten patentierten
Staubsaug-Apparat „Atom“
 „Atom“ ist der einzige Apparat mit Handbetrieb, der in hygienisch
 und technisch vollkommener Weise den Staub aus Teppichen, Polstermöbeln, Vor-
 hängen, Portieren, Gobelins, Bettrösten, Matratzen, Kleidungsstücken etc. aussaugt.
 Die betr. Gegenstände brauchen hierbei gar nicht von ihrem Platz genommen zu werden.
**Absolut nicht die geringste Staubentwicklung, sondern tats-
 ächliche Entfernung des Staubes.**
 Grösse I Mk. 180.— Grösse II Mk. 380.—
 Alles Nähere ersichtlich aus den Prospekten, die gratis erhältlich sind, beim
 Alleinvertreter für Mannheim: **Hermann Lingg, S 6, 15**
 Die Apparate können jederzeit bei mir angesehen werden.
 Ich führe dieselben auf Wunsch gerne und jederzeit u. ohne
 jede Kaufverpflichtung in der Behausung der Interessenten vor,
 wodurch sich jedermann von der überraschenden Wirkung selbst
 überzeugen kann. 65626

Hosen, Jacken, Sweaters, Strümpfe
 für Ruderer
 in allen Größen und diversen
 Qualitäten vorrätig bei
Jos. Kühner jr.
 Herren-Artikel-
 Spezialgeschäft
 H 1, 17, Marktplatz
 Telephon 3184.
Ia, Pflaumen
 à Ztr. M. 7.—
 zu verkaufen. 6448
Blumengärtner, O 6, 4
 ES 3, 12 3. Etod 6611
 An ich dopp. Pils. Mittag
 u. Abend, f. u. 2 Herr. teiln.
 E 5, 12 3. Et. 1. Aug. 1906



KANDER

Warenhaus

G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz.

Extra-Angebot für Ferien und Reise.

Damen-Gürtel 25
Imitiert Leder, mit Vorder- u. Rückenschalle
Stück Pfg.

Damen-Falten-Gürtel 48
Imit. Leder, m. Vorder- u. eleg. Rückenschalle
Stück Pfg.

Damen-Ringel-Strümpfe 38
engl. lang, gute Qualität
Paar Pfg.

maccofarbige Herren-Socken 18
solide Qualität
Paar Pfg.

Damen-Staubmäntel 4,75
ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert
Serie II Mk. 9,50 Serie I Mk.

Seidene Damen-Blusen 5,00
nur eleg. Neuheiten, teilweise für den dritten Teil des regulären Preises
Serie III Mk. 12,50 Serie II 8,50 Serie I Mk.

Damen-Zier-Schürzen 28
aus farbigem Kretonne mit breitem Besatz
Stück Pfg.

Damen-Zier-Schürzen 33
aus weiss gestreiftem Batist mit farbigem Bördchenbesatz
Stück Pfg.

Reinseidene Damen-Selbstbinder 28
zum Aussehen
Stück Pfg.

Damen-Finger-Handschuhe 22
vollständig durchbrochen
Paar Pfg.

Damen-Wasch-Kostüme 2,95
in Satin, Leinen, Rips
sonstiger Preis bis Mk. 6,00 zum Aussehen Mk.

Damen-Sonnenschirme 2,95
größtenteils für die Hälfte des sonstigen Verkaufspreises
zum Aussehen Mk.

Echt Chevreaux Damen-Knopf- & Schnürstiefel 4,95
leicht und elegant
Paar Mk.

Echt Chevreaux od. Box calf Damen-Knopf- u. Schnürstiefel 7,75
vortzügliche Qualität, elegantes Façon
Mk.

Hors-Chevreaux Herren-Schnürstiefel 6,95
bequemes Façon, solide gearbeitet
Mk.

Prima Box calf Herren-Schnürstiefel 9,75
hochelegantes Façon, vorzügl. Ausstattung
solide Qualität Mk.

Elegante Kinder-Wasch-Kleidchen 1,50
in Batist, Rips, Mousseline und Tennisstoffen, zum Aussehen
Serie III Mk. 3,50 Serie II Mk. 2,50 Serie I Mk.

Damen-Unterröcke 1,50
in Lüstra, Leinen und gestreiften Stoffen, zum Aussehen
Serie III Mk. 3,75 Serie II Mk. 2,75 Serie I Mk.

P 6, 20
Laden und Geschäftsräume
größere ein und zwei Stiegen hoch, für alle Zwecke geeignet, ebenso schöne Wohnungen für jetzt oder später zu vermieten. Näheres bei M. Marum. Telefon 51 und 1355.

In der Oberstadt heller Laden
in guter, vornehmer Lage ist ein schöner
2 Schaufenster und 2 barocke, große helle Räume alles sehr hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Derselbe würde sich auch für einen Rechtsanwalt sehr eignen. Zu erfragen Q 5, 2, 4, St.

Zu vermieten.

Neubau A 3, 3.
Partier, 3 Zimmer und Küche
200 etc. zu vermieten. 27045
Näh. Bar. Hofgartenstr. 20.

C 2, 3
2 St., 3 Zim., u. Küche
sofort zu vermieten. 23020
Näh. bei N. Reich, Gg. Hof.

C 8, 10b
2 St., 8 Zim., u. Küche
sofort zu vermieten. 23020
Näh. bei N. Reich, Gg. Hof.

G 6, 21
2 St., 6 Zim., u. Küche
sofort zu vermieten. 21027

G 7, 17
4 St., schöne Wohnung, ab-
geteilt, 3 Zim., Küche u. Bad,
per 1. Okt. zu vermieten. 23020
Näh. bei Sandstr.

Julius Branz
Schirm- u. Stock-Fabrik
Reparatur-Werkstätte.
P 1, 2
Breitestrasse.

Beilstr. 1, (H 9, 1)
5. Stock: 7 große helle Zim., u.
Küche (Wohnküche), ein hübscher
Balkon, per 1. September zu ver-
mieten. 23020

Charlottenstr. 6
2 Zimmer u. Küche, Seiten-
kammer (Wohnküche), ein hübscher
Balkon, per 1. Sept. zu verm.
Näheres bei N. Reich, Gg. Hof.

Widelsheimerstr. 20
4 Zimmer, Küche, Speise-
kammer, 1. Stock, in sehr ruhiger
Lage, per 1. Okt. zu verm.
Näheres bei N. Reich, Gg. Hof.

Friedrichstr. 1, 10a
4 Zimmer, Küche, Speise-
kammer, 1. Stock, in sehr ruhiger
Lage, per 1. Okt. zu verm.
Näheres bei N. Reich, Gg. Hof.

Gabelbergerstr. 3
4 Zimmer, Küche, Speise-
kammer, 1. Stock, in sehr ruhiger
Lage, per 1. Okt. zu verm.
Näheres bei N. Reich, Gg. Hof.

Grabenstr. 3,
(2. Stock)
4 Zimmer mit Küche, Bad u.
per 1. Oktober zu verm. 23022
Näh. Kuffnerstr. 45a, part.

Jungbühlstr. 25
2 Zimmer, Küche, Bad u. 3 Zim.
und all. Zubehör zu verm. 2418

Bartring
große herrschaftl. Wohnung
mit allem Zubehör zu verm.
Anfragen unt. Nr. 61568
an die Exped. d. Bl. erbet.

Parkring 31
an Friedr. Sport 1. St. 7 Zim.,
Küche, u. Bad, per 1. Okt. zu verm.
Näheres bei N. Reich, Gg. Hof.

Rheinwillenstr. 13
Elegante 5 Zimmer-Wohnung
Bad usw., 1 Treppe hoch, so-
fort zu verm. Näheres 27759
Abeindammstr. 4, part.

3 Zimmer und Küche
in 4. Stock, per 1. Sept. zu verm.
2422 Näh. 23 a, 18, 3. St.

Sedenheimerstr. 25 II
per 1. Oktober schöne 3 Zim-
mer-Wohnung mit Balkon (Balkon-
fläche der Straßenseite) zu ver-
mieten. 2424

Wohnung
mit 4 Zimmern, Badezimmer u.
Küche per 1. September event.
1. Oktober zu verm. Näh. bei
Wegler Leinb., 0 6, 2. 23020

Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung
mit 1. u. 2. Bad, Küche, Speise-
kammer u. Keller zu verm.
Näheres bei N. Reich, Gg. Hof.

Neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung
mit 1. u. 2. Bad, Küche, Speise-
kammer u. Keller zu verm.
Näheres bei N. Reich, Gg. Hof.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Mansarde und
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. bei Fr. Schwander,
Kreuzstr. 31, part. 23020

Wohnung
in ruhiger Lage
mit Balkon, Mansarde und
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. bei Fr. Schwander,
Kreuzstr. 31, part. 23020

Möbl. Zimmer.
2. Stock, ein möb-
liertes Zimmer
zu vermieten. 23020

C 1, 1
kleines Zimmer so-
fort zu vermieten. Aufgang im
Hof, 3. Stock. 23021

C 3, 16
2 Zim., 1 Bad, 1 Kch.
mit 1. Bad, 1. u. 2. 23021

C 3, 23
2 Zim., 1 Bad, 1 Kch.
zu verm. Näh. 2 Treppen. 23021

C 3, 23 (Schillerplatz)
2 Treppen, schön möbl. Zim-
mer sofort zu vermieten. 24028

C 3, 24
möbl. Zimmer zu
verm. f. Herrn. 23021

C 4, 20/21
1 Z., Küche,
möbl. Zimmer zu verm. 2444

C 8, 4
1 Z., hoch, ein sehr
schönes Zimmer, geräumig
mit allen Bequemlichkeiten ver-
sehenes Zim., 2 Treppen u. d. St.
an einem sehr ruhigen Ort. 2424

D 1, 13
1 Z., 2 möbl. Zim.
sofort zu verm. 2302

D 3, 16
1 Z., 2 möbl. Zimmer mit
guter Pension zu verm. 23020

E 3, 1a
III. u. möbl. Zim.,
1. u. 2. Bad, 1. u. 2. Kch.,
Zimmer zu verm. bei N. Reich, Gg. Hof.

F 2, 9
2 Z., 2 möbl. Zim.,
Zimmer zu vermieten. 2302

F 6, 6
2 Z., ein sehr möbl.
Zimmer zu verm. 2302

F 7, 13
2 Z., 1 möbl. Zim.,
1. u. 2. Bad, 1. u. 2. Kch.,
Zimmer zu verm. bei N. Reich, Gg. Hof.

F 8, 7
2 Z., ein gut möbl.
Zimmer zu verm. 2302

G 3, 12
2 Z., 1 gut möbl.
Zimmer u. Schlafz. im
1. u. 2. Stock per 1. Aug. zu verm.
Näheres 2. Stock. 2312

G 7, 20
part., gut möbl. Wohn-
- und Schlafz. mit sep.
Küche an sehr ruhiger Lage
preiswert zu v. Näh. 2. St. 2302

J 2, 4
2 Z., ein möbl.
Zimmer zu verm. 2302

J 4a, 11
1 Z., ein möbl. Zim.
zu verm. 2302

K 3, 7
2 Z., möbl. Zim.
zu vermieten. 2420

O 6, 1
part., gut möbl. Zim.
zu vermieten. 23712

P 2, 1
2 Z., ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 2321

P 3, 10
2. Stock, möbl. Zim.
sofort zu verm. 2302

P 4, 12, 3 Tr.
schöne möbl. Zimmer (Küche),
per sofort zu vermieten. 23022

P 6, 19
2 Z., gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
z. mit ab. ohne Pension. 2302

Q 3, 5
Zimmer mit sep. Kch.,
an ruhiger Lage zu verm. 2302

Q 3, 19,
4 Treppen 1 möbl. Zimmer
zu vermieten. 2449

Q 4, 1
1 Z., 1 Kch., ein möbl.
Zimmer bis 1. Aug. zu
vermieten. Näh. parterre. 2302

Q 4, 1
1 Z., ein möbl. Zim.
zu verm. 2302

Q 5, 15
2 Z., ein möbl. Zim.
zu verm. 2302

Q 5, 19
gut möbl. Zimmer im 2. Stock
per 1. August zu vermieten.
Näheres parterre. 23120

S 6, 31
2 Z., nachh. u. 1. u. 2. Bad,
Küche, 1. u. 2. Kch., 1. u. 2. Kch.,
Schlafz., ev. geteilt, 1. u. 2. 2444

U 1, 10
2 Z., ein möbl. Zim.
mit ab. ohne Pension, 1. u. 2. 2302

U 4, 9a
2 Z., ein möbl. Zim.
Zimmer mit Kch. ev.
Küche zu vermieten. 2327

Waldmühlstr. 9, 2. Stock
1 möbl. Schlafzimmer zu
vermieten. 2344

Seidelbergstr. (H 7, 20)
großes gut möbl. Zimmer zu
verm., evtl. mit Pension. 2343

Keplerstr. 40
1. Stock, Wohn- und Schlaf-
zimmer, sehr möbliert, an sehr
ruhiger Lage zu vermieten. 2302

Mollstr. 10
2. Stock, gut
möbl. Zimmer zu verm. 2302

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Z.
sehr schön möbl. Zimmer mit 1. u. 2. Bad,
Küche, 1. u. 2. Kch., 1. u. 2. Kch.,
Zimmer zu verm. 2302

Rheinmühlstr. 55a, III. T.
1 sehr schön möbl. u. Schlaf-
zimmer zu verm. 2302

Tatterstr. 9, 1. Stock, 2 Z.
gut möbl. Zimmer zu verm. 2409

2 schön möblierte Zimmer
an ruhiger Lage, an sehr ruhiger
Lage, Familienzimmer, Ofen,
Näh. Nr. 23705 an d. Exp. d. Bl.

Schön möbl. Zimmer
mit oder
ohne Pension per sofort oder
1. August möglich an ruhiger
Lage zu verm. Näheres U 4, 2,
2. Stock, Vorderhaus. 2344

Wohn- und Schlafzimmer
eleg. möbliert, an ruhiger Lage zu
vermieten. 23022
Näheres U 6, 12, 2 Treppen.

F 5, 15
4 St., 15 Zim., 1 Kch.,
Schlafz., 1. u. 2. 2302

Kost und Logis.
O 5, 1
1 Z., hoch lufte, guten bürgerl.
Rittg. u. Abendmahl. 2302

Pension.
1. Stock, schön möbl. großes
Zimmer (evtl. auch 2 Zimmer
und Pension) per sofort oder
später zu vermieten. 23785

Seidelbergstr., 2. Stock
1 schön möbl. Zimmer
mit Pension zu verm. 2302

Denkstr. 1
1 schön möbl. Zimmer
mit Pension zu verm. 2302

Seidelbergstr. 15
1 schön möbl. Zimmer
mit Pension zu verm. 2302